

Vorstand Dr. Rolf Mayer (7. von links) erläutert den Wirtschafts-
 junioren, wie die von der Braunschweigischen Maschinenbau-
 anstalt AG gefertigten Maschinen, Apparate und Ausrüstungen
 zur Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe von Braunschweig
 aus in die ganze Welt geliefert werden. Foto: Susanne Hübner



Wirtschaftsjunioren

Wirtschaftsjunioren zu Besuch bei der BMA AG

Für den monatlichen Betriebsrundgang der Braunschweiger Wirtschaftsjunioren stand im Oktober die Firma BMA Braunschweigische Maschinenbauanstalt AG auf dem Programm. Fast 30 Wirtschaftsjunioren waren in die Räume der »Alten Schmiede« gekommen, um einen Blick hinter die Kulissen des international tätigen Mittelständlers zu werfen.

Dr. Rolf Mayer, Vorstand der BMA AG, gab einen tiefen Einblick in die Belange des Unternehmens, indem er den Besuchern eine fiktive Betriebsversammlung präsentierte. So wurde aus erster Hand über weltweite Absatzmärkte und konkrete Unternehmenszahlen berichtet. »In den vergangenen acht Jahren haben wir unseren Umsatz gesteigert und vor allem die Belegschaft stark ausgeweitet und haben es geschafft, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Krise halten zu können« sagte Dr. Rolf Mayer.

Die BMA produziert Maschinen, Apparate und Ausrüstungen für die Be- und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe in industriellem Maßstab. Die Gesellschaft ist insbesondere der

weltweiten Zucker- und Stärkeindustrie verpflichtet. Der Leistungsumfang umfasst dabei Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen, die Fertigung und Montage sowie die Inbetriebnahme, Planung und Beratung. Innovationskraft und Engineering-Know-how sind dabei ebenso entscheidend wie der Service der BMA in Form von Reparaturen, Wartungen und Ersatzteilversorgung sowie Schulung und Seminarveranstaltungen, die weltweit gefragt sind.

Nach einem beeindruckenden Firmenrundgang, bei dem die Besucher die Dimensionen der tonnenschweren Bauteile aus direkter Nähe betrachten konnten, gab es im Anschluss bei einem kleinen Imbiss ausreichend Gelegenheit zum Austausch. sh



Pflichten und Haftungsrisiken

Dr. Franc Zimmermann von der Partner Mönning & Georg Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft Berlin hat seinen Bürositz in Gifhorn und ist Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Insolvenzrecht. Am 20. Oktober referierte Dr. Zimmermann vor den Wirtschaftsjunioren Harz und Gästen in Goslar zu dem Thema »Pflichten und Haftungsrisiken von

Sie diskutierten über Insolvenzzrisiken und deren Vorbeugung: WJ-Sprecher Eric Mochmann und Insolvenzverwalter Dr. Franc Zimmermann. Foto: Martin Schenk



Eric Mochmann (4. v. r.) besichtigt mit Harzer Wirtschaftsunioren das Kalkwerk Münchhof.

Foto: Köbke

Unternehmern, Geschäftsführern und Gesellschaftern«. Zimmermann gab den Teilnehmern zunächst einen Überblick über die unterschiedlichen Unternehmensformen und deren Vor- und Nachteile und ging dabei insbesondere auf die haftungsrechtliche Seite ein. Anschließend stellte er Ursachen für Unternehmenskrisen und Insolvenzen dar, darunter exogene Krisenursachen wie beispielsweise veränderte Markt- oder Wettbewerbsverhältnisse und interne Ursachen wie Führungsprobleme und Organisationsmängel.

Auf eine strategische Krise folge im »idealtypischen Verlauf« eine Erfolgs- bzw. Ertragskrise, dann eine akute Liquiditätskrise und schließlich die Insolvenz. Durch Maßnahmen wie den Abbau von Vorräten, ein Inkasso bei Drittschuldern, reduzierte Investitionen, Factoring, die Vereinbarung von Ratenzahlungen oder von Stillhalteabkommen mit Gläubigern lasse sich die Liquidität häufig sichern. Demgegenüber lasse sich durch eine Reduzierung des Personal-, Material- und des sonstigen Aufwandes und/oder durch eine kurzfristige Umsatzsteigerung die Ergebnissituation verbessern. Die Insolvenzgründe seien die Zahlungsunfähigkeit, die drohende Zahlungsunfähigkeit und bei juristischen Personen wie etwa einer GmbH auch noch die Überschuldung.

Komme eine antragspflichtige Person ihrer Pflicht zur Stellung des Insolvenzantrages nicht nach, drohten wirtschaftliche und strafrecht-

liche Konsequenzen, die die Existenz eines jeden Unternehmers bedrohen könnten. Bei vorsätzlichen unerlaubten Handlungen oder strafrechtlich relevanten Handlungen oder einer verspäteten Antragstellung laufe der Unternehmer zudem Gefahr, dass ihm eine Restschuldbefreiung versagt werden könne, die bei einem Insolvenzverfahren nach sechs Jahren grundsätzlich möglich sei. Das Insolvenzverfahren diene dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt werde. Alternativ könne in einem Insolvenzplan auch eine abweichende Regelung zum Erhalt des Unternehmens getroffen werden. Diese Lösung setze jedoch in der Regel eine rechtzeitige Insolvenzantragstellung voraus. WJ-Sprecher Eric Mochmann dankte Dr. Zimmermann für den aufschlussreichen Vortrag und die vielen Informationen, um auf Krisen angemessen zu reagieren.

Kalkwerk Münchhof und Fermacellwerk

Am 20. September besichtigten die Wirtschaftsunioren Harz e. V. unter der Leitung ihres Sprechers, Eric Mochmann, die Fels-Werke und das Fermacell Werk in Münchhof. Am Standort Münchhof werden seit 1938 hochwertige Kalksteine im Tagebau Winterberg gewonnen und im Werk Münchhof zu Kalk- und Kalksteinprodukten veredelt. Die Kalksteinprodukte (Kalksteinschotter, -splitte, -grieße, -mehle und Mineralgemische) finden im Straßenbau, als Betonzuschlagstoff, in der Putz- und Mörtelindustrie, in der Eisen- und Stahlindustrie, im Umweltschutz und vielen weiteren industriellen Anwendungen Verwendung.

In 2 Ofengruppen mit jeweils 4 Öfen wird aufbereiteter Kalkstein gebrannt. Der produzierte Kalk

Sie brauchen frische Produkte ?

Wir haben sie!

Jetzt unverbindlich Angebot anfordern!



FRESH TOURS
Frischdienst

☎ 05 31 / 2 50 48 50

www.freshtours.de

*Frische,
die ankommt*

Inh. Michael Pape